



Aus der Gemeinderatssitzung vom 2. März 2020

Restkostenbeteiligung LRO

Aus der Landumlegung Region Olten (LRO), welche im Kontext mit der ERO erfolgte, sind Restkosten entstanden, welche nicht angekündigt waren. Um die Restkosten aufzuteilen wurden die erstellten/in Stand gestellten/sanierten Wege durch die LRO nach öffentlichem Interesse klassiert und von den Gemeinden eine Beteiligung erwartet. Die Gemeinde Hägendorf, vertreten durch den Gemeindepräsidenten und den Bauverwalter, haben sich mit den anderen Gemeinden und der LRO besprochen. Die Gemeinden haben sich dazu abgestimmt um einer unterschiedlichen Behandlung vorzubeugen. Hägendorf hat die Beurteilung des von der LRO deklarierten "öffentlichen Interesses" an den Flurwegen überprüft und teilweise in Frage gestellt. Nach einer Bereinigung sind noch gut 1.6 km Flurwege, an denen sich die Gemeinde nach Ansicht des Gemeindepräsidenten und des Bauverwalters beteiligen sollte. Dabei handelt es sich primär um die Wege entlang des Bahndammes Richtung Rickenbach und unterhalb der Christkatholischen Kirche Richtung Rickenbach. Die Kosten belaufen sich auf CHF 98'854.

Den Weg entlang des Bahndammes hätte die Gemeinde ohnehin sanieren müssen. Dies zu einem Preis, der bestimmt höher gewesen wäre als CHF 98'854. Der Rat hat der Beteiligung der Gemeinde an den entsprechenden Kosten zugestimmt.

Genehmigung Bauabrechnung Wasserleistungssanierung Oltnenstrasse (Nellenweg bis SABAG-Kreisverkehr)

An der Gemeinderatssitzung vom 11.03.2019 wurde für die Sanierung ein Kredit von CHF 56'000 gesprochen. Nun liegt die Abrechnung vor und schliesst mit Mehrkosten von CHF 39'095.45. Für die massive Abweichung gibt es zwei primäre Gründe:

1. Der Kanton hat den Perimeter seiner Arbeiten an den Lichtwellenleitern (LWL) deutlich erhöht. Die Bauverwaltung hat mit dem Brunnenmeister entschieden, die dadurch möglichen Synergien zu nutzen und den Perimeter der Sanierung anzupassen.
2. Die Wasserleitung lag deutlich tiefer als angenommen bzw. als aus den Unterlagen ersichtlich war. Dadurch mussten mehr Grabarbeiten, welche nicht auf LWL zurückgehen, getätigt werden. Der Rat hat das Vorgehen in solchen Fällen diskutiert, ist aber im Grundsatz mit dem Vorgehen und der Bauabrechnung einverstanden.

Sanierung Abwasserleitung Bachstrasse

Der Kanton Solothurn (Amt für Verkehr und Tiefbau) erneuert 2020 den Kreisel Kreuzplatz. Während der Planungsarbeiten hat sich gezeigt, dass es sinnvoll wäre, nördlich des Kreisverkehrs, auf der Ostseite auf einem Teilstück von ca. 24m (ca. Mitte Gebäude SportsBar Richtung Norden/Dorfplatz) die Abwasserleitung im Querschnitt zu erweitern (von 50 auf 60 cm). Dies entspricht den Vorgaben des generellen Entwässerungsplanes (GEP), die umzusetzen sind. In diesem Zusammenhang müssten auch zwei Kontrollschächte erneuert werden. Die Leitung liegt verhältnismässig tief, was die Kosten erhöht. Die Bauverwaltung beantragte dafür einen Kredit von CHF 74'500 z. Hd. der Spezialfinanzierung Abwasser. Der Rat hat dem Antrag zugestimmt.

Sanierung Batterieweg, Kreditgenehmigung und Arbeitsvergabe Bauingenieur für die Projektierung

Der Belag des Batteriewegs ist in einem schlechten Zustand und damit erneuerungsbedürftig. Im Zuge der Arbeiten sollen auch die Wasser-/Abwasserleitungen überprüft und, wenn nötig, ebenfalls erneuert werden. Im Investitionsplan sind dafür im Jahr CHF 440'000 vorgesehen. Die Bauverwaltung beantragte, für die Ingenieurarbeiten zu einem Preis von CHF 49'500 inkl. MwSt und 15% Reserve der Firma Rothpletz-Lienhard und Cie AG zu vergeben. Der Gemeinderat hat dem Antrag zugestimmt.

Grenzmutationen Ausbau Bühlstrasse West

Durch den Ausbau der Bühlstrasse West sind einige Grenzmutationen nötig. Die Gemeinde erwirbt Land, welches für die Strasse benötigt wird. Dies in Höhe von ca. CHF 205'600. Diese Kosten waren bereits im Projekt ausgewiesen und wurden damals genehmigt. Die Bauverwaltung beantragte die Landerwerbe zu genehmigen und die Umsetzung (Amtsschreiberei) zu beauftragen.

Integration

Ziele der Integration sind Begrüssung (Information), Förderung (Vereine, Sprache etc.) und Fordern (zB Sprache). Hierzu, zur Forderung, hat Patrick Rossi (stellvertretend für die Integrationsbeauftragte Stefanie Grob) eine Veranstaltung besucht. Die Gemeinde kann bei Bedarf Integrationsmassnahmen mittels Zielvereinbarungen einfordern.

Schaden Raiffeisen Arena, Aussenscheibe

Eine der Scheiben der Raiffeisen Arena wurde von Aussen in einer Höhe von 5-6m beschädigt. Aufgrund des Schadens muss man von einer mutwilligen Beschädigung ausgehen. Die Gemeinde hat daher Anzeige erstattet.